

Passt immer!

Autor: Norbert Klups

Besitzer von Blaser-Waffen mit Sattelmontage kennen das Problem: Soll das Zielfernrohr auch auf einer anderen Waffe verwendet werden, ist meist eine individuelle Anpassung der Montage erforderlich. Bei der neuen von Innomount geht das nun automatisch. Und das eröffnet eine Menge Möglichkeiten.

Foto: Norbert Klups



Zusammen mit der Repetierbüchse R 93 brachte die Firma Blaser 1993 auch eine genial einfache und zuverlässige Zielfernrohr-Montage auf den Markt. Es findet sich heute kaum eine Blaser, die nicht mit dieser ausgerüstet ist.

An der Waffe selbst werden keinerlei Montage-Unterteile befestigt. Lediglich vier kleine Ausfräsungen werden oben

auf dem Lauf in Höhe des Patronenlagers angebracht. Die Klauen der einteiligen Montage-Brücke greifen in die halbrunden Ausfräsungen und werden über zwei Schwenkhebel nach innen gedrückt sowie angepresst. Die Zapfen legen die Montage in alle Richtungen fest. Die Sattelmontage ist schussfest und baut sehr niedrig. Sie ist für Kipp Laufwaffen und Repetierer geeignet. Büchsenmacher-Arbeit ist bei ihr in der Regel nicht nötig.

Wird die Montage das erste Mal auf einem Lauf befestigt, muss der Anpressdruck der Verriegelungszapfen über die Sternschraube auf der rechten Seite der Montage eingestellt werden. Genau hier

entsteht ein Problem, wenn jemand das Zielfernrohr auch auf einer anderen Blaser-Waffe mit Sattelmontage oder einem Wechsellauf für die Repetier-Modelle verwenden will. Die Einfräsungen für die Zapfen der Montage werden zwar sehr maßhaltig gefertigt. Zum Verriegeln steht aber nur eine halbe Umdrehung des Schwenkhebels zur Verfügung. Dass der Hebel auch bei einem anderen Lauf in der exakten Verriegelungsstellung steht, ist eher die Ausnahme als die Regel.

Wir haben eine originale Blaser Sattelmontage auf fünf Wechselläufen einer R8 und einem Bockdrilling ausprobiert. Lediglich auf zwei Läufen konnte man die Montage ohne Einstellung über die Sternschraube verwenden. Wer etwa sein Drückjagdglass auch auf einem anderen Lauf einsetzen will, müsste also

jedes Mal zunächst die Montage anpassen, bevor das Glas eingeschossen werden kann. An der Zieloptik selbst kann man ja mit Farbmarkierungen an der Höhen- und Seitenverstellung schnell von einer zur anderen Waffe wechseln. Die mechanische Einstellung an der Montage ist da schon deutlich umständlicher. Macht daher kaum jemand.

AUCH FÜR VORSATZGERÄTE VON VORTEIL

Genau hier setzt die neue Montage der Firma Innogun an. Innogun verspricht, dass sich die Montage auf jeden Lauf mit Einfräsungen für die Sattelmontage aufsetzen und korrekt verriegeln lässt, ohne dass an der Montage Einstellungen vorgenommen werden müssen. Was es natürlich deutlich vereinfacht, ein Zielfernrohr auf mehreren Läufen zu nutzen.

Dazu käme im Zeitalter von Nachtsichtvorsatzgeräten noch eine zweite sehr interessante Anwendungsmöglichkeit: Digitale Nachtsichtgeräte und Wärmebildkameras haben ein sogenanntes Bildverschiebemenü, über das die Treffpunktlage des Zielfernrohres mit dem Bildschirm des Vorsatzgerätes in Übereinstimmung gebracht wird.

Die Innomount passt auf verschiedene Blaser-Läufe ohne Veränderungen an der Montage

Die meisten Geräte erlauben es, drei oder vier Einstellungen als Profil zu speichern. Wird jetzt ein Zielfernrohr samt Vorsatzgerät auf eine andere Waffe gesetzt, müsste man noch nicht einmal das Zielfernrohr selbst einschießen, sondern lediglich über das Bildverschiebemenü die Wärmebildkamera einmal anpassen und das als Profil speichern. Soll das Glas mit dem Vorsatzgerät dann auf einer anderen Waffe eingesetzt werden, muss nur das passende Profil gewählt werden.

FUNKTIONIERT DIE INNOMOUNT?

Aufgebaut ist die Innomount vom Grunde her wie eine klassische Sattelmontage. Auf der einteiligen Montage-Brücke lassen sich Montage-Ringe verschiedener Größe befestigen, oder es wird eine Ausführung für Zielfernrohre mit Innenschiene gewählt. Der Unterschied liegt im Verriegelungs- bzw. besser gesagt Klemmmechanismus.

Herkömmliche Sattelmontagen, gleich ob original Blaser oder von einem Montage-Hersteller wie MAK, verriegeln über Klemmhebel, die nur die halbe Umdrehung nutzen können und auf jedem Lauf zunächst erst einmal angepasst werden müssen. Die Innomount hat zwei Dreh-

hebel, die sich komplett drehen lassen. Zum Verriegeln werden sie herausgezogen und so lange gedreht, bis ein lautes Klacken ertönt und der Hebel dann – ohne Druck auszuüben – frei dreht.

Die Montage hat einen voreingestellten optimalen Anpressdruck. Wenn der erreicht ist, wird der Freilauf ausgelöst und kein weiterer Druck ausgeübt. Daher spielen die Einfräsungen am Waffenlauf selbst keine Rolle mehr. Werden die Hebel eingedrückt, können sie in die gewünschte Stellung gedreht werden, sodass sie nicht stören. Vom Prinzip her eine Montage mit eingebautem Drehmomentschlüssel. Der Anwender kann hier nichts mehr falsch machen. Montage aufsetzen, drehen bis es klackt, Hebel eindrücken und in die gewünschte Endstellung bringen.

DER TEST IN DER PRAXIS

Um zu sehen, ob das auch wirklich funktioniert, sind wir mit einer Blaser R8 und fünf Läufen auf den Schießstand gegangen. Zusätzlich kam noch ein Bockdrilling dazu, der ebenfalls über eine Sattelmontage verfügt. Als Zielfernrohr haben wir ein Blaser Infinity 1-7x28 gewählt, das wir über die Innenschiene montiert haben.




Wir haben mit jeden der fünf Wechsel-läufe und dem Bockdrilling eine Fünf-Schuss-Gruppe aus dem Schießgestell geschossen, dann eine zweite 5er-Gruppe, wobei das Zielfernrohr nach jedem Schuss abgenommen und wieder auf-gesetzt wurde. Die Treffpunktlage haben wir hier nicht verändert und nur ge-schaut, ob sich die beiden Gruppen je-weils decken, um die Wiederkehrgenau-igkeit der Montage zu überprüfen. Hier gab es keine Probleme. Die Innomount ist ge-nauso schussfest und wiederkehrgenau wie die originale Blaser-Sattelmontage.

Dann haben wir das Zielfernrohr auf ei-nem Lauf im Kaliber 8x57IS eingeschos-sen und die Verstelleinrichtung anschlie-ßend wieder auf Null gestellt. Ein zweiter Lauf auf im Kaliber .338 Blaser Magnum wurde anschließend eingeschossen und die Stellung der Höhen- und Seitenver-stellung mit roter Farbe markiert. Danach wieder alles auf Null und das Gleiche mit einem Lauf in 8,5x63, der eine weiße Farbmarkierung bekam und zum Schluss nach erneuter Nullstellung noch ein Lauf in .270 WSM, der mit grün markiert wurde.

Nun lässt sich das Drückjagd-Glas auf vier Läufen nutzen, wenn die Höhen- und Seitenverstellung auf die passende Farb-markierung gestellt wird. An der Monta-ge selbst muss nichts eingestellt werden. Wichtig ist, dass vor dem Einschießen ei-nes neuen Laufes die Höhen- und Seiten-verstellung des Zielfernrohres immer zu-nächst auf Null gestellt wird. Nur dann passt auch die angewählte Farbmarkie-rung.

RESÜMEE

Die Innomount funktioniert tadellos und ermöglicht es, ein Zielfernrohr auf meh-reren Waffen mit Sattelmontage zu nut-zen, ohne an der Montage Veränderun-gen vornehmen zu müssen. Das vereinfacht die mehrfache Nutzung eines Ziel-fernrohres oder eines Nachtsichtvorsat-zgerätes erheblich. Dazu muss man sich auch keine Gedanken über die optimale Einstellung des Anpressdruckes der Montage mehr machen. Das erledigt die Innomount selbstständig. Die Montage gibt es zum Preis von 359 Euro in ver-schiedenen Bauhöhen, Ringgrößen und für Innenschienen. 

VORTEILE	NACHTEILE
<ul style="list-style-type: none"> + keine Anpassung der Montage am Lauf erforderlich + schussfest und wiederkehrgenau + verschiedene Bauhöhen lieferbar + einfache Handhabung 	<ul style="list-style-type: none"> - keine



Einteiliger Aufbau, hier die Ausführung für Innenschienen nach dem System Zeiss



Die Hebel lassen sich einfach in die gewünschte Position bringen



Die Farbmarkierungen helfen beim Optik-Wechsel